

Warten auf den Fluss

Das Neue Emschertal im Wandel der Kunst. . Ein Lesebuch

Autor: Emschergenossenschaft (Hrsg.), Regionalverband Ruhr und Künstlergruppe Observatorium

Klartext Verlag 2010



Der Umstrukturierungsprozess der Emscher Region, der 1990 mit der ‚IBA Emscher Park‘ seinen Anfang nahm und bis 2020 abgeschlossen sein soll, rückte durch das Kulturhauptstadt-Jahr erneut ins breite öffentliche Interesse. Dieser Prozess hat exemplarischen Charakter für den Umgang mit den Industriebrachen des „Postindustriellen Zeitalters“ und räumt der Kunst als Landschaft akzentuierendes Element einen hohen Stellenwert ein.

Herausgeber des Buches sind die Emschergenossenschaft, Regionalverband Ruhr, Essen und die Künstlergruppe Observatorium aus Rotterdam. Das 2010 im Klartext Verlag erschienene Buch beschäftigt sich auf 81 Seiten vor dem Hintergrund des größten Renaturierungsprojektes Europas mit der Kunstaussstellung „EMSCHER-KUNST.2010“, die anlässlich des Kulturhauptstadtjahres „Ruhr 2010“ ausgerichtet wurde.

Die Dokumentation der temporären Skulptur „Warten auf den Fluss“ der Künstlergruppe Observatorium steht im Mittelpunkt des Bandes. Als „Public Art Project“ entstand für die Dauer der Ausstellung ein Ort der Begegnung, dort wo zukünftig der Emscher-Kanal wieder als Fluss die Landschaft prägen wird. Metaphorisch als Brücke bezeichnet, „die auf den Fluss wartet“, ist schon der Titel der Installation ein Hinweis auf die Prozesshaftigkeit der Veränderungen in der Region, in deren Zentrum die Versöhnung zwischen Mensch und Natur steht. Der Buchuntertitel „Das Neue Emschertal im Wandel der Kunst“ ist ein Hinweis auf das Verständnis von Kunst als Instrument der Kommunikation, das durch Interaktion Denkanstöße geben, zur intellektuellen Auseinandersetzung und zur Einmischung ermutigen will.

Das Buch versammelt Aufsätze verschiedener Autoren. Architekten, Landschaftsarchitekten, Künstler, Kunsthistoriker, Ausstellungsmacher und Projektmanager, sowie Besucher der Ausstellung beschreiben ihre sehr persönliche, emotionale Erfahrung und Sicht auf die Prozesse, Projekte und Kunstinstallationen. Reich bebildert wird die Geschichte der Emscher Region, vom Sumpfbereich über die kanalisierte Industriekloake bis hin zu den andauernden Eingriffen und Veränderungen dargestellt. Großformatige Fotos, leicht verständliche Texte mit markigen Überschriften vermitteln eingängig die Vielschichtigkeit und Wandlungsfähigkeit dieser von Menschenhand geprägten Kulturlandschaft und dokumentiert beispielhaft, welchen Stellenwert Kunst im Zusammenhang gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen haben kann.

Sowohl kunstinteressierten Laien als auch der Fachwelt wird ein Überblick auf den „Stand der Dinge an Emscher und Ruhr“ gegeben. Es macht Spaß, das Buch zu studieren. Die anregende Lektüre bringt die vielfältigen Ansätze, die gesellschaftspolitischen, kulturellen, künstlerischen und planerischen Überlegungen, „spielerisch und leichtfüßig“ an den Leser, macht neugierig und muntert auf, teilzuhaben am „Brückenschlag zwischen Mensch und Natur“, wartend auf den „wiederkehrenden Fluss“.